Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 112.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Freitag, den 21. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 6mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

1895 und 1905.

Eines der nützlichsten Bücher, das wir in Deutschland haben, das ‚Statist. Jahrbuch für das Deutsche Reich', ist in diesen Tagen für das Jahr 1905 in der bewährten Bearbeitung des kaiserl. Statist. Amts erschienen. Das gibt Veranlassung, Beginn und Ende eines Jahrzehnts deutscher Entwickelung zu betrachten. Wir lassen die Zahlen ihre eigene Sprache führen — sie reden deutlich genug.

Auf dem 540,742,6 Quadratkilometer umfassenden Reichsgebiet wohnte Mitte 1895 eine Bevölkerung von 52 Millionen Menschen, jetzt, Mitte 1905: 60⅛ Millionen (berechnet), also über 8 Millionen mehr. Ihrem Berufe nach gehörten am 14. Juni 1895, wo die letzte Berufszählung stattgefunden hat, zur Landwirtschaft rund 18 Mill., zu Industrie, Bergbau, Bauwesen 20¼ Mill., zu Handel und Verkehr 6 Mill., Erwerbstätige, Dienende und Angehörige; außerdem waren in häuslichen Diensten fast 900 000 Personen, in Militär- und Zivildienst sowie freien Berufen 2⅞ Millionen, ohne Beruf 3⅓ Mill. Wie sich diese Struktur der Bevölkerung heute gestaltet hat, ist im einzelnen nicht zu sagen, da die nächste Berufszählung erst 1907 vorgenommen werden soll. Aber es ist höchst wahrscheinlich, daß nahezu der gesamte Zuwachs an Bevölkerung der Industrie und dem Handel zugute gekommen ist. Schon am 1. Dezember 1900 wohnten in ländlichen Gemeinden (unter 2000 Personen) nur noch 25¼ Mill., in städtischen aber 30⅔; in dem seitdem verflossenen Jahrfünft wird die Stadtbevölkerung noch mehr das Uebergewicht erhalten haben.

Die überseeische Auswanderung Deutscher ist verhältnismäßig gering: 1895 wanderten 38 000 aus, 1904 28 000. Geboren wurden 1894: Knaben 976 076, Mädchen 925 220, 1903: Knaben 1 051 877, Mädchen 994 326. Es starben in den entsprechenden Jahren männlich 629 366 und 644 954, weiblich 578 506 und 589 073. Auf 1000 Einwohner kamen 1894 7,9 Eheschließungen, 37,1 Geborene, 23,5 Gestorbene, Ueberschuß 13,6; 1903 Eheschließungen 7,9, Geborene 34,9, Gestorbene 21,1, Ueberschuß 13,9. Diese Bilanz ist recht günstig.

Die Gesamternte an Roggen betrug 1894 8⅓ Mill. Tonnen, 1904 aber 10 Mill.; an Weizen 3,3 und 3,8 Mill. Tonnen. Der Weinbau brachte in den gleichen Jahren 2,8 und 4,2 Mill. Hektoliter Weinmost im Werte von 67 und 142 Mill. ℳ. Tabak wurden geerntet: 1894: 383 170 Doppelzentner und 1904: 330 718 Doppelzentner. Ende 1892 zählte unser Viehstand 3,8 Mill. Pferde, Rindvieh 17,5 Mill., Schafe 13,6 Mill. und Schweine 12,2 Mill. Stück; am 1. Dezember 1900 waren es 4,2 Mill. Pferde, 10 Mill. Stück Rindvieh, 9,7 Mill. Schafe und 17 Mill. Schweine. Ihr Verkaufswert hatte sich von 6,4 auf 7,7 Milliarden ℳ erhöht. Weit stärker ist die Zunahme in Gewerbe, Handel und Verkehr. Steinkohlen wurden 1894 mit 300 000 Mann Belegschaft 76 Mill. Tonnen im Werte von 500 Mill. ℳ, 1903 aber bei einer Arbeiterzahl von 470 000 116 Mill. Tonnen im Werte von mehr als einer Milliarde ℳ gewonnen. Die Summe aller Bergwerkserzeugnisse stieg von 1894 bis 1903 von 115 Mill. Tonnen mit 675 Mill. ℳ Wert und 427 000 Arbeitern auf 190 Mill. Tonnen mit 675 Mill. ℳ Wert und 628 000 Arbeitern. Die Roheisengewinnung hat sich von 5 auf 10 Mill. Tonnen gehoben, ihr Wert von 231 auf 525 Mill., bei 24 000 und 35 000 Arbeitern; die Summe aller Hüttenerzeugnisse stieg von 6.3 auf 11,4 Mill. Tonnen, ihr Wert von 390 auf 761 Mill. ℳ, die Arbeiterzahl von 47 000 auf 62 000. An Bier wurden 1894 55 Mill. Hektoliter, 1903 67 Mill. erzeugt, an Branntwein 2,9 und 3,8 Mill. Hektoliter, an Zucker 1,8 und 1,9 Mill. Tonnen.

Der Briefverkehr hat sich in diesen 10 Jahren verdoppelt; von 2 auf 4 Milliarden Stück, der Betrag der Postanweisungen ist von 5,6 auf 10 Milliarden ℳ gestiegen, die Zahl der Telegramme von 57 auf 78 Mill. Stück, die Zahl der Fernsprechstellen hat sich verdreifacht (115 000 und 449 000). Die Länge der Eisenbahnen ist von 44 109 Kilometer auf 52 814 Kilometer gestiegen, das Anlagekapital betrug 1894 etwas über 11 Milliarden, 1903 fast 14 Milliarden, die Betriebseinnahmen stiegen von 1,4 auf 2,2 Milliarden, die Betriebsausgaben von 860 Mill. auf 1357, sodaß ein Ueberschuß von 550 Mill. in 1893 gleich 5 Prozent Verzinsung des Kapitals, in 1903 aber von 805 Mill. gleich 6 Prozent erzielt wurde. Ein Heer von fast 600 000 Beamten und Arbeitern ist in den Eisenbahnen beschäftigt. Auf den deutschen Wasserstraßen mit fast 14 000 Kilometer schiffbarer Länge gab es 1902 fast 25 000 Fahrzeuge. Der Bestand der deutschen Seeschiffe aber war 1894 3729 Schiffe mit 1½ Mill. Tonnen Gehalt und 41 000 Mann Besatzung, zehn Jahre später 4156 Schiffe mit 3½ Mill. Tonnen und 60 000 Mann Besatzung. Unser Gesamtaußenhandel belief sich 1894 in Ein- und Ausfuhr auf 55 Mill. Tonnen (à 20 Zentner) im Werte von 7,3 Milliarden ℳ, 1904 aber auf 89 Mill. Tonnen, die einen Wert von 12,2 Milliarden ℳ hatten.

Doch genug der Zahlen. Schon die beigebrachten Angaben zeigen zur Genüge den ungeheuren Aufschwung, den die deutsche Volkswirtschaft, gestützt auf eine starke Zunahme der Bevölkerung, gefördert durch eine günstige Handelspolitik, beschirmt durch die Reichsgewalt, im Frieden des letzten Jahrzehnts genommen hat. Von den Lasten der Arbeiterversicherung und des Arbeiterschutzes, die in diesem Zeitraum auferlegt worden sind, scheint kein hemmender Druck zu spüren zu sein. Auch die Arbeitskämpfe, Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzungen haben die günstige Gesamtentwickelung nicht gestört.

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 19. Juli. Nach Petersburger Meldungen hat der Zar dem Minister Witte nachdrücklich erklärt, daß er den Sieg Rußlands in der Mandschurei nicht nur für möglich, sondern für wahrscheinlich halte. Rußland könne deshalb nur einen ehrenvollen Frieden schließen. (L.-A.)

Paris, 18. Juli. Aus Petersburg wird berichtet, daß eine amerikanische Gesellschaft Japan das Anerbieten gestellt habe, die Insel Sachalin um einen sehr bedeutenden Betrag zu pachten. Die russische Regierung unterstütze angeblich im geheimen dieses Anerbieten.

London, 18. Juli. ‚Daily Telegraph' meldet aus Tokio: Jeden Augenblick wird die Uebergabe der Russen auf Sachalin, deren Lage hoffnungslos ist, erwartet.

London, 19. Juli. ‚Daily Telegraph' meldet aus Tokio: Laut Nachrichten der japanischen Presse aus Schanghai ist die japanische Armee nördlich von Wladiwostok gelandet. Es liegt kein Grund vor, die Tatsache länger geheim zu halten. Die Russen, die sich darauf vorbereitet hatten, den Hauptwiderstand am Westufer des Tumen zu leisten, sind jetzt vollständig überrascht und können den Vormarsch nicht aufhalten. Die vollkommene Einschließung Wladiwostoks wird bald vollzogen sein.

Tokio, 19. Juli. Admiral Kamimura berichtet unter dem 18. Juli: Eine japanische Torpedobootszerstörer-Flotille beschoß sechs russische Patrouillen und Posten an der Nordküste von Korea. Russische Artillerie beschoß die Flotille bei Yukiwan, wurde aber von den Torpedobootszerstörern zum Schweigen gebracht und vertrieben.

Tokio, 19. Juli. Ein von Port Arthur eingetroffener Offizier berichtet, daß die Beschädigungen der gesunkenen russischen Schiffe von geringerem Umfange seien, als ursprünglich angenommen wurde. Man habe gewußt, daß die Russen im Innern der Schiffe Sprengstoffe zur Explosion gebracht hätten, sodaß man daher schwere Beschädigungen erwartet habe; doch seien die wichtigsten Teile der Schiffe auffälligerweise unverletzt gefunden worden. Am schwersten beschädigt sei „Bajan", „Pereswjet" sei imstande, mit eigenen Maschinen zu fahren. Beide werden demnächst zur völligen Reparatur nach Japan gebracht, man hoffe sogar die schwer beschädigte „Pallada" in der Mitte des Augusts und vorher noch den „Retwisan" und „Pobjeda" flott zu machen.

Die Volksbewegung in Rußland.

Paris, 19. Juli. Der Petersburger Korrespondent des ‚Echo de Paris' bestätigt die Reise des Zaren nach Moskau. Die Abreise dorthin findet Samstag statt. Die genaue Veranlassung dieser Reise ist noch unbekannt. Der Korrespondent glaubt jedoch, zu wissen, daß der Zar nach Moskau fährt, um das Manifest, betreffend die Einberufung der Nationalversammlung, zu verkündigen. Das Buleginsche Gesetz ist nämlich durchgeführt.

Berlin, 19. Juli. Wie der ‚Vossischen Zeitung' von unterrichteter Seite berichtet wird, ist das Pawlowsche Garderegiment bereits seit dem Monat Januar nicht mehr zur Wache befohlen worden, weil man in der nächsten Umgebung des Zaren in die Loyalität des Offizierkorps dieses Regiments Zweifel setzt.

Wien, 19. Juli. Heute morgen trafen aus Galizien 180 armenische Juden ein, die aus Odessa und Warschau geflüchtet waren. Sie wollten in Ofenpest bleiben. Der Polizeikommissar verweigerte ihnen den Aufenthalt und zwang sie, mit dem Zuge nach Wien zu fahren. Unter den Abgeschobenen sind viele Frauen und Kinder, die von den Strapazen der langen Reise und Entbehrungen aller Art sich in einem traurigen Zustand befanden.

Westfalen-Rheinland.

☞ Der heutigen Gesamtauflage unserer Zeitung liegt **Neues Bauernland Nr. 7.** bei, worauf wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Halver, 20. Juli. Ueber die gebührenfreie Benutzung der Post sind ebenso verschiedene neue Bestimmungen in die Dienstanweisungen aufgenommen worden. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt darüber: Die Kaiserlichen Gouvernements und die ihnen unterstellten öffentlichen Behörden in den deutschen Schutzgebieten sind berechtigt, alle dienstlichen Briefsendungen innerhalb der Schutzgebiete und auch im Mutterlande unter der Bezeichnung; „Portopflichtige Dienstsachen" zu versenden. Die gleiche Berechtigung steht auch den öffentlichen Behörden für den Verkehr von Deutschland nach den Schutzgebieten zu. Auf Portofreiheit haben auch Anspruch Brief- und Paketsendungen der Militärbehörden an Militäranwärter, die im Interesse ihrer Zivilversorgung von ihren Truppenteilen beurlaubt worden sind.

Schalksmühle, 20. Juli. Der hiesige Landwehr-Verein feiert am Sonntag den 23. d. M. sein 27jähriges Stiftungsfest in der Halle des Kameraden Herrn Woeste Lauenscheiderohl. Durch die große Zahl der Mitglieder- und durch seine rastlose Tätigkeit hat er sich die Sympathie der Bewohner Schalksmühle und Umgegend erworben, so daß die bisherigen Feste die schönsten Volksfeste genannt werden können. Auch in diesem Jahre hat es der Verein an Vorbereitungen nicht fehlen lassen und verspricht das Fest den früheren nicht nachgeben zu wollen. In der Halle der Kameraden Woeste findet am Vorabend des Festes von 8 Uhr an großes Militärkonzert der Kapelle des Infantr. Regt. N. 13 aus Münster statt. Die Kapelle hat ein vorzügliches Programm, sowohl an diesem Abend, als auch am Sonntag nachmittag aufgestellt, interessante Musikstücke gelangen zum Vortrage, so daß wohl sämtliche Besucher das Fest mit Befriedigung verlassen werden. Auch für Schau-, Kram- und andere Buden, Karussel p. p. ist gesorgt und wird wohl jede Familie durch die verschiedenen Ueberraschungen für ihre lieben Kleinen erfreuten Herzens noch lange des diesjährigen Landwehrfestes gedenken. Möge das Wetter dem Feste günstig sein, damit nicht hierdurch die Feier Einbuße erleidet.

Kierspe, 18. Juli. Vor Monaten schon sind von den verschiedenen Korporationen die Mittel zur Beschaffung einer neuen Kirchenuhr bewilligt worden, aber noch immer merkt man nicht von der Ausführung der Beschlüsse. Wir bitten, endlich der Sache nun einmal näher zu treten. Es ist das ein billiges Verlangen.

Kierspe, 18. Juli. Die Schützenfesttage sind für dieses Jahr wieder einmal vorüber. Die Beteiligung an den Veranstaltungen war eine nicht besonders starke, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß in den Nachbarorten an denselben Tagen Feiern stattfanden. Die Beteiligung der Schützen an den Festzügen war gleichfalls eine sehr schwache, von 290 aktiven Mitgliedern machten kaum 30 den Zug mit. Es wäre sehr zu wünschen, wenn das Interesse an dem Verein etwas mehr geweckt würde, wenn überhaupt der Verein bestehen bleiben soll. Das Königsschießen fand am zweiten Festtage statt. Die Königswürde errang Herr Hugo Alte aus Kierspe, der sich Fräulein Anna Haase aus Kierspe zur Königin erkor.

Lüdenscheid, 18. Juli. Die Schmalspurbahn, die seit Jahr und Tag daran arbeitet, ihre Betriebseinrichtungen immer mehr den Forderungen der Zeit entsprechend zu gestalten, hat in den letzten Tagen auch auf den drei in den Lüdenscheider Bahnhof einmündenden Strecken Signal-Masten für die Einfahrt aufgestellt. Sowohl an der Webberger Anschlußbahn, wie an den Gleisen von Altena und Werdohl sieht man jetzt die bekannten schlanken Masten in die Luft ragen. Die Betriebs-Sicherheit hat damit eine nicht unwesentliche Erhöhung erfahren. Die Auswechselung der schwachen Schienen auf der Altenaer Strecke ist ebenfalls beendet. Die ehemaligen Schmalspurbahn-Schienchen sind durch Schienen, wie die Staatsbahn sie gebraucht, ersetzt worden, wodurch die Fahrt eine ruhigere und angenehmere geworden ist. Sehr wünschenswert wäre es nun, wenn die Verwaltung die alten, engen Wagen ausmerzen und im Ganzen mehr auf das äußere Aussehen Bedacht nehmen wollte.

× **Plettenberg**, 16. Juli. Das diesjährige Kreis-Feuerwehr-Verbandsfest wurde in den Mauern unserer Stadt gefeiert. Am Vormittag fand in der Schützenhalle die Ausschußsitzung der angeschlossenen Wehren des Verbandes der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Altena statt. Die festgestellte Anwesenheitsliste ergab, daß sämtliche Wehren durch Delegierte vertreten waren, mit Ausnahme der Wehren von Schalksmühle und Buschhausen. Es wurde der Wert des Feuerlöschapparates „Minimax" für die Feuerwehren besprochen. Die Versammlung war auf Grund von Erfahrungen der Ueberzeugung, daß genannter Apparat für die Feuerwehren von keiner Bedeutung sei, da man bei bereits ausgebrochenen Bränden wohl wenig damit erreichen würde, dagegen sei er für Fabriken, Geschäfts- und Privathäuser sehr zu empfehlen, woselbst er bei einem in der Entstehung begriffenen, rechtzeitig entdeckten Brande die besten Dienste leisten könne. Das vorgeführte Reichenberger Rutschtuch, welches eine Länge von 15 Metern und eine entsprechende Breite hat und dazu dienen soll, Personen und auch Sachen aus höheren Stockwerken zu retten, wurde als praktisch und zur Benutzung empfehlenswert befunden und dürfte wohl von den meisten Wehren zur Vervollständigung ihrer Ausrüstung angeschafft werden. Sodann wurden verschiedene Neuerungen auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens, wie Verkuppelungen, Schlauchbinden etc., besonders von der Firma Heinrich Meyer in Hagen, vorgeführt, wovon mit Interesse Kenntnis genommen wurde, und die sicherlich im Bedarfsfalle auch angeschafft werden. Verschiedene Wehren sind schon im Besitz derselben. Der Antrag der hiesigen Wehr auf Umarbeitung der Kreissatzungen wurde angenommen und mit der Arbeit eine 7gliedrige Kommission, die aus den verschiedenen Teilen des Kreises gewählt wurde betraut. Dieselbe soll in 2 bis 3 Sitzungen, die teils im Osten teils im Westen des Kreises tagen sollen, einen Satzungsentwurf ausarbeiten. Die freiwillige Feuerwehr Halver hatte den Antrag auf Uebertragung des Vorortes für 1906 gestellt, da sie in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblickt und so das Kreisverbandsfest mit dem Jubiläumsfest der Halverschen Wehr verbunden werden kann. Dem Antrag wurde mit Dank für die Bereitwilligkeit zugestimmt. Da hiermit die Tagesordnung erledigt war, so wurde die Versammlung geschlossen. Der Sitzung schloß sich ein gemeinsames Festessen an. In dem Imposanten Festzuge, der sich sodann durch die Stadt bewegte, waren mehrere Musikkapellen und mehr als 30 Wehren vertreten. Unter Leitung des Herrn Hauptmann Hermens fand hierauf eine mit großer Bravour ausgeführte Uebung der hiesigen Wehr statt.

Bochum, 18. Juli. Auf der zweiten Sohle der Zeche Lothringen brennt das Flöz XII. Man versucht, die Brandstelle auf beiden Seiten zuzumauern, um so das Feuer zu ersticken. Menschenleben sind nicht gefährdet. Die an der betreffenden Stelle arbeitenden Bergleute müssen feiern. Die Verwaltung der Zeche läßt durch Anschlag mitteilen, das Brandstiftung vorliegt.

Marten, 18. Juli. Auf der Zeche Borussia wird, wie die Verwaltung mitteilt, die Bergung der noch im Schacht befindlichen 33 Bergleute nicht vor Mittwoch erwartet. Möglicherweise gehen auch noch Tage darüber hin, bis man zu den Opfern der Katastrophe gelangt. Ueber die Auffindung der ersten 6 Leichen verlautet nachträglich, daß sie zu zwei und zwei nahe bei einander in unmittelbarer Nähe des Brandhordes gelegen haben. Zwei der Toten hielten sich fest umschlungen. Die Leute hatten in geringer Entfernung unter der Unglücksohle ihren Arbeitsort. Während andere nicht weit von ihnen beschäftigte Bergleute in die Tiefe flüchteten und von unten her an dem Schacht vorbei den Ausgang zu dem rettenden Luftschacht glücklich erreichten, nahmen diese in der Verwirrung den Weg nach oben und liefen geradewegs in das Verderben hinein.

Radevormwald, 17. Juli. Die Zeitungen brachten dieser Tage eine Mitteilung der Handelskammer Lüdenscheid, in der ausgeführt wurde, daß die Inangriffnahme der Arbeiten für die beiden Bahnlinien Oberbrügge-Halver-Radevormwald und Halver-Wipperfürth verzögert würde durch neue Wünsche der Interessenten der Radevormwalder Linie, die eine teilweise Verschiebung der Bahnstrecke forderten. Wir können heute mitteilen, daß die Ursache für die angebliche Verzögerung der Arbeiten nunmehr beseitigt ist. Das ursprüngliche Projekt der Strecke Radevormwald-Halver sah vor, daß bei der Ortschaft Weyer auf Radevormwalder Gebiet eine Haltestelle errichtet werden sollte. Da eine Haltestelle an dieser Stelle für Radevormwald keinen Vorteil bringen würde, beschloß daß Stadtverordneten-Kollegium den Minister zu bitten, die Bahnlinie etwas zu verschieben und eine Haltestelle mit Güterbahnhof in der Nähe der Ortschaft Eich zu errichten. In der heutigen Stadtverordnetensitzung gab der Bürgermeister die Antwort auf die diesbezügliche Eingabe an den Minister bekannt. Nach der Antwort ist es technisch unmöglich, zu Eich eine Station zu errichten, doch will die Eisenbahn-Verwaltung ganz in der Nähe, nämlich westlich von Hahnenberg, eine Haltestelle anlegen, die zu einem Güterbahnhof ausgebaut werden kann, eventl. sofort als Personen- und Güterbahnhof angelegt wird. Wenn einige Stadtverordnete hierdurch auch nicht vollauf befriedigt sind, so erkannte die Mehrheit diesen Plan heute doch als eine wesentliche Verbesserung an und erklärte ihr Einverständnis mit dem neuen Vorschlage. Bekanntgegeben wurde noch, daß die gesamten Grunderwerbskosten der Bahnlinien 620000 Mark betragen und daß hiervon auf Radevormwald bezw. auf den Kreis Lennep (Die Kreise sollen die Kosten aufbringen) 90 000 Mark entfallen.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Das Synodal-Missions-Fest

wird **Dienstag, den 25. Juli** in **Halver** gefeiert werden.

In dem 10½ Uhr vormittags beginnenden Gottesdienst wird Herr Pfarrer Kayser in Hagen predigen. Unmittelbar nach demselben findet die Generalversammlung der Deputierten statt.

In der 3 Uhr nachmittags im Saale des Gasthofs zur Fuhr beginnenden Nachversammlung werden außerdem Missionar Rieke aus China, die Pfarrer Radicke in Rönsahl und Schulz in Oberrahmede kürzere Ansprachen halten, während der Vorsitzende das einleitende- und der Ortspfarrer Meyer das Schlußwort sprechen.

Zu zahlreicher Teilnahme wird herzlichst eingeladen.

Lüdenscheid, den 4. Juli 1905.

Der Vorstand des Synodal-Missionsvereins.

Aktien-Gesellschaft für Gaswerk u. Elektrizität

Gaswerk Lüdenscheid.

Spezial-Geschäft zur Ausführung

kompl. Wasserleitungs-Installationen

Toilette- und Badeeinrichtungen,

Kloset- u. Pissoiranlagen.

Kosten-Anschläge

und jede Auskunft bereitwilligst u. kostenlos.

Vertreter für Halver

Gustav Kreimendahl.

Gaswerk Lüdenscheid.

Geschäftshaus Altenaerstraße 4.

Zum **Sommer** empfehle wieder zu den bekannten, unübertroffenen billigen Preisen:

Gartenstühle	Gartentische
Gartenbänke	Verandamöbel
Sportwagen	Kinderwagen
Leiterwagen	Spielkarren
Puppenwagen	Klappstühle

Max Clever, Möbelhandlung, Halver.

Außerordentlich vorteilhaftes Angebot!

ca. 100 Stück

moderne, elegant gearbeitete

Herren-Anzüge

Mk. 13 bis Mk. 22

Wert bedeutend höher, soweit der Vorrat reicht.

Reinhold Schuster, Oberbrügge.

Konkurs-Verkauf.

In der Konkurssache **Fecking-haus und Hasenburg** werde ich die zur Masse gehörigen, zu **Ofenberg** belegenen **Immobilien Oberes**

Hasenburg'sches Gefälle

am **28. Juli vormittags 10 Uhr im Gasthaus zur Fuhr zu Halver** freihändig zum Verkauf aussetzen. Der Zuschlag kann eventl. sofort erfolgen.

Lüdenscheid, den 15. Juli 1905.

Der Konkurs-Verwalter:
Schnösenberg, Justizrat.

Ein gutes fehlerfreies

Arbeitspferd

steht wegen Mangel an Arbeit billig zu verkaufen.

Wo sagt d. Exp. d. Blattes.

Motor-Räder	neu von 400 Mk. an, gebraucht 250 M.
Fahrräder	neu von 75 Mk. an, gebraucht von 30 M."
Fahrräder	mit Freilauf 5 M. mehr mit Rücktrittbremse 10 Mk. mehr
Gummi-	**Laufdecken** von 5 Mk. an, **Luftschläuche** v. 3 Mk. an,
Vorderräder	ohne Gummi 10 Mk. mit Gummi 18 Mk.
Hinterräder	mit Zahnrad 12 M. mit Freilauf 15 M. mit Rückbremse 25 M
Luftpumpen	kl. 75 Pf. gr. 1,75 M Fußpumpen 2 M.
Reparaturen	schnell, billig und sachgemäß.
Zubehörteile	und **Ersatzstücke** jeder Art.

Hch. Bitter, Lüdenscheid Thünenstr. 2.

Zur **Wäschestickerei** empfehle:

Monogramme

und sämtliche

Bedarfs-Artikel.

Aug. Schmidt, Kierspe.

Tapeten, Glas Farbwaren

empfiehlt billigst

Ernst Jansen,
Anstreichermeister,
Schalksmühle.

Badehosen

empfiehlt

Ew. Studberg, Halver.

Am Vorabend des Landwehrfestes findet bei mir

Militär-Konzert

der Grawert'schen Kapelle statt, wozu freundl. einlade

Dietr. Woeste, Lauenscheiderohl.

Entree zum Konzert Mk. 0,50.

Herde, Oefen, Lampen

sämtliche

Haushaltungs-Gegenstände.

Solinger-Stahlwaren.

Nähmaschinen,

Wasch- und Wringmaschinen

empfiehlt

Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Friedr. Wilh. Bornefeld, Halver

Bahnhofstrasse

empfiehlt in großer Auswahl sämtl.

Schuhwaren

echt Chevreaux-, Boxkalf-, Lackleder etc.

Mädchen- und Knaben-

Knopf- und Schnürstiefel.

Solide Ware! Billigste Preise!

Zu den bevorstehenden

Wasserleitungs-Anlagen

halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hausanschlüsse, Badeeinrichtungen, Klosettanlagen etc.

werden von mir bei Verwendung von nur gutem Material aufs sorgfältigste und gewissenhafteste prompt ausgeführt und leiste für alle Arbeiten volle Garantie. — Aufträge nehme schon jetzt entgegen.

Emil Bauckhage,
Klempner und Installateur.
Halver i. W.

Ia. Molkerei-Süßrahm-Butter

à Pfd. **1,15** Mk.

Ia. holländischen

Käse

stets in frischer Ware empfiehlt

Hugo Lienkämper, Bommert.

Himbeer-Syrup,
Lemon-Squash,
Rhein- u. Moselweine,
deutsche u. franz. Rotweine.
Süd- u. Krankenweine,
Champagner.
Jamaica-Rum, Cognac
in allen Preislagen,
Lohmann's Ruhrperlen,
Wurm's Magendoktors
empfiehlt

Ernst Neuser, Halver.

Fliegenhüte

mit Leim bestrichen à Stck. **10** Pfg. empfiehlt

Rud. Johann, Carthausen.

Die gegen die **Ehefrau August Kramer zu Heink.-Hedfeld** ausgesprochene

Beleidigung

nehme ich hiermit als unwahr zurück

Gabriel Ballsieper.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen).

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren. Wäsche Konfektion und Ausstattungen.